

Begrüßungsworte zur Dilborner Fachtagung am 03.11.2022

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

es freut mich heute hier zu sein und als kooperierendes Jugendamt den diesjährigen Dilborner Fachtag mit ausrichten zu dürfen. Mein Name ist Stefan Smitowicz und ich bin seit März 2021 Fachbereichsleiter des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie der Stadt Viersen.

In Vorbereitung auf diesen Tag haben mein Team und ich die vergangenen drei Jahre Revue passieren lassen und uns wurde noch einmal deutlich, was wir seitdem erlebt haben.

Die Jugendhilfe steht in dieser turbulenten Zeit vor großen Herausforderungen. Kinder, Jugendliche und deren Familien, wir alle, sind mit extremen Themen konfrontiert, die uns tagtäglich verunsichern. Eine noch immer andauernde Pandemie, ein in diesem Jahr ausgebrochener Krieg in Osteuropa und wirtschaftliche Krisen beängstigen uns und fordern uns heraus.

Mit all dem haben wir vor drei Jahren noch nicht gerechnet und wir waren alle nicht auf die uns nun begehrenden Aufgaben vorbereitet.

Wir waren und sind gezwungen, innerhalb oftmals kürzester Zeit neu zu überlegen und Handlungsalternativen zu entwickeln.

Während der Pandemie waren wir alle damit konfrontiert, dass unsere Leben ad hoc nicht mehr so liefen und funktionierten, wie wir es gewohnt waren.

Mit dem ersten Lockdown wurden unsere sozialen Kontakte stark eingeschränkt und viele Menschen waren auf sich allein gestellt.

Kinder konnten zeitweise nicht mehr zur Schule, nicht mehr wie gewohnt lernen oder ihre Freunde sehen. Lehrerinnen und Lehrer waren vor die Herausforderungen des Distanzunterrichts gestellt und mussten didaktische und technische Hürden meistern. Eltern waren damit konfrontiert Beruf, Kinderbetreuung und Beschulung gleichermaßen zu meistern, häufig verbunden mit der Angst vor wirtschaftlichen und gesundheitlichen Problemen.

Während wir all das erlebten hofften wir, dass es bald vorbei sein würde. Und doch folgten auf Lockdown-Öffnungen erneuerte Lockdowns in wellenförmigen Bewegungen.

Wir als Jugendhilfe erlebten in diesen Zeiten, dass sich die Probleme und die Bedarfe veränderten. Auf all das mussten und müssen wir reagieren und schnelle Lösungen finden.

Eine Herkulesaufgabe, denn auch wir erleben Infektionen in unseren Teams, müssen Krankenstände und Personalmangel abfedern. Viele von ihnen und uns haben nicht selten

über bestehende Kräfte hinaus agiert und den Kinder- und Jugendschutz sichergestellt.
Darauf können wir stolz sein.

Seit Beginn dieses Jahres erleben wir nun zudem in unserer Nähe einen Krieg, Menschen flüchten zu uns und benötigen unsere Solidarität und Unterstützung. Da ist sie wieder, eine neue Herkulesaufgabe unter wirtschaftlich schwierigeren Bedingungen und bisher nicht gekannten Wörtern wie Gasmangellage und Energienotstand.

Nunmehr ist es so, dass dieser teilweise unfassbare Alltag uns weiterhin begleitet und wir sind angehalten uns noch enger miteinander zu verzahnen.

Das unsere Gesetzgebung diese Verzahnung im neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz vorsieht, ist sicherlich nicht den genannten Krisen geschuldet, bedeutet aber doch für uns einen -zumindest kleinen- Lichtblick.

Wir alle haben erlebt wie fragil unsere Lebenswelt ist und waren immer wieder auf Unterstützung anderer angewiesen und werden es auch weiterhin sein. Umso bedeutsamer ist ein multiprofessionelles Miteinander, dass die anderen Disziplinen nicht klein redet oder belächelt, sondern als Teil des großen Ganzen achtet.

Wenn ich nun aufzählen müsste, wer alles dazu beitragen kann unsere Kinder, Jugendlichen und Familien zu unterstützen, werde ich gewiss nicht alle vollständig aufzählen können.

Wir freuen uns über jede kreative Idee, jedes offene Auge, jedes offene Ohr, über jeden Impuls, jeden klugen Gedanken und jedes offene Herz - ganz gleich welche berufliche Qualifikation sich dahinter verbirgt.

Ich freue mich nun auf einen regen Austausch, auf neue Impulse und ein Kennenlernen. Bei mir steht trotz aller Katastrophen die Hoffnung, dass wir in nicht allzu ferner Zukunft wieder in alte Sicherheiten zurückkehren können.

Vielen Dank!